



Ausgabe II: Dezember 2003 bis April 2004

St. Lukas Nachrichten

Kath. Pfarrei St. Lukas, Aubinger Str. 63, 81243, München

Die vier Kerzen

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war ganz still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen. Die erste Kerze seufzte und sagte. Ich heiÙe Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden. Sie wollen mich nicht. Ihr Licht wurde immer kleiner und erlosch schließlich.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: Ich heiÙe Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen glauben an nichts. Sie wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne. Ein Luftzug wehte durch den Raum und die zweite Kerze war aus.

Leise und traurig meldete sich die dritte Kerze zu Wort: Ich heiÙe Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich zur Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die Anderen, die sie lieb haben sollen. Und mit diesem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: Aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein! Fast fing es zu weinen an. Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort: Hab' keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiÙe Hoffnung.



Ihnen allen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
frohe Weihnachten, ein gesegnetes und erfolgreiches Neues Jahr 2004

wünschen Josef Konitzer, Pfarrer; Gabi Schroll, Gemeindefereferentin;
Christian Merter, Kirchenmusiker und die Angestellten der Pfarrei St. Lukas!

Inhalt

Die vier Kerzen	1
Inhalt	2
Einer ist euer Meister	2
Wasser, ein Phänomen	3
Aus dem PGR	7
Ein Etappenziel erreicht	7
KV informiert	8
Bücherei St. Lukas	8
Weiberfasching	8
Kindergarten St. Lukas	9
Jugendwochenende	10
Kinderbibeltag	11
Just4fun	12
Gospel Prayers	13
Musical Franz und Klara	14
Kinderkino	14
Seminar: Leben aus Gottes...	15
Erstkommunion 2004	15
Firmung 2004	15
Aktion Dreikönigssingen	15
Côte d'Azur	16
Ein neues Theaterstück	17
Taufen in St. Lukas	17
Verstorbene in St. Lukas	17
Viva la musica	18
Der Orgelbauverein	19
Zu Verkaufen: Ford Cabrio	19
Anmeldung zur Firmung	20
Termine	21
Regelmäßige Treffen	24
Impressum	24

Frohe und gesegnete
Weihnachten sowie ein
Gutes Neues Jahr 2004
wünscht Ihnen
die Redaktion
der St. Lukasnachrichten

Einer ist euer Meister - ihr aber seid Brüder

Zum Stand der Ökumene 2003:

Selbst vorsichtige Beobachter kommen nicht darum herum, im Berliner Kirchentag einen Meilenstein der Ökumene zu sehen. Rund 20.000 „Dauer“-Teilnehmer kamen an die Spree, um ein „heiteres, fröhliches aber auch ein berührendes, nachdenkliches Christenfest“ zu feiern. Ein weiteres Ereignis war die „Agora“, der sogenannte „Markt der Möglichkeiten“. In zehn Messehallen stellten über 1100 verschiedene Gruppen, Initiativen und Verbände ihre Projekte vor. (Auch die „Una Sancta München“ und Mitglieder des ökumenischen Rates Aubing waren dabei).

Ein wichtiges Ereignis war auch die feierliche Unterzeichnung der „Charta Öcumenica“ durch hochrangige Vertreter von 16 verschiedenen Kirchen. Sie verpflichten sich, das ökumenische Anliegen zu ihrem eigenen zu machen, ihren Beitrag zu leisten zur Einheit Europas, zur Versöhnung von Völkern und Kulturen, zur Bewahrung der Schöpfung, zur Vertiefung der Gemeinschaft mit dem Judentum und zur Begegnung und zum Zusammenleben mit anderen Religionen und Weltanschauungen.

Der Ökumenische Kirchentag 2003 spiegelte eindrucksvoll die Sehnsucht vieler Christen nach Einheit. Nach Kardinal W. Kaspar

entspräche dies nicht dem Geist der Zeit, der sie leitete und antreibt, es sei der Hl. Geist, der uns bewusst mache: „Was uns eint ist mehr, als was uns trennt.“

Drei Gesichtspunkte nannte der Kardinal zur Intensivierung des ökumenischen Tuns: Das gemeinsame Gebet als das Herz der Ökumene (keine ökumenische Annäherung ohne institutionelle Erneuerung der Kirchen und ohne die persönliche Erneuerung und Heilung), der theologische Dialog als Kopf der Ökumene (Kirchenfrage, Verhältnis von Schrift-Tradition –und Lehramt, Eucharistie, Bischofs- und Petrusamt, Marien- und Heiligenverehrung) und die ökumenische Zusammenarbeit als die Hände und Füße der Ökumene (Motto: „Tun, was uns eint“)

Der Berliner Kirchentag hat ohne Zweifel die Ökumene beflügelt. Die Auseinandersetzung mit Pfarrer Kroll und Prof. Hasenhütte zeigte aber auch, dass auf dem Weg zum gemeinsamen Herrenmahl noch viele Fragen zu klären sind.

Im vergangenen Jahr wurde an der Ludwig-Maximilians-Universität in München ein Zentrum für ökumenische Forschung errichtet. Dies ist die erste universitäre Einrichtung dieser Art im deutschen Sprachraum. Beteiligt daran sind die katholische und evangelische Fakultät und das Institut für orthodoxe Theologie.

Die Bibliotheken der drei Fachbereiche wurden zu einer Zentralbibliothek vereinigt.

Die 12. Vollversammlung der europäischen Kirchen fand in Trondheim statt. Dabei ging es auch um so wichtige Themen wie: „Nachhaltige Entwicklung, Migration und Menschenhandel.“

Die vielen ökumenischen Ereignisse in diesem Jahr haben gezeigt, dass wir trotz aller Probleme, die es immer wieder gibt, voll Optimismus hoffnungsvoll in die Zukunft blicken dürfen.



Willi Fries

Wasser, ein Phänomen?

Erkenntnisse über einen alltäglichen Stoff

Josef Konitzer, Pfarrer

Der Beweggrund für diesen Artikel ist die Talkshow „Die Kraft des Wassers“ bei Pfarrer Jürgen Fliege, die am Dienstag, den 25. November 2003, bei ARD ausgestrahlt wurde, und bei der ich zu Gast war. Im weiteren Verlauf darf ich Ihnen einige Einblicke zum Thema Wasser aus der naturwissenschaftlichen Sicht präsentieren, da meines Erachtens die Gefahr gegeben ist, dieses Phänomen in etlichen Milieus nur noch durch die „Brille der Esoterik“ zu betrachten.

Wasser als Naturelement

Alle Stoffwechselfvorgänge geschehen im wässrigen Milieu, kein Lebensprozess funktioniert ohne Wasser. Etwa 70% der Erde ist mit Wasser bedeckt und gut zwei Drittel unseres Körpergewichts (ca. 70%) ist Wasser. Und doch weiß man wenig über das Wasser. In den letzten Jahren immer mehr in den Blickpunkt allgemeinen Interesses gerückt, entdeckten Wasserforscher kürzlich aufregend Neues: Wasser hat ein „Gedächtnis“.

Sehr genau dagegen kennt man die Molekularstruktur des Wassers: H₂O. Ein Wassermolekül besteht aus einem Sauerstoff- und zwei Wasserstoff-Atomen und sieht wie ein V-Zeichen aus. Wasserstoff, das chemische Symbol dafür ist H, ist das häufigste und einfachste Atom im Universum. Es besteht nur aus einem Proton im Kern und einem einzelnen Elektron in der Hülle. Wasserstoff, schon kurz nach dem Urknall entstanden, ist eines der ältesten Atome im Kosmos.

Philosophisch gesehen ist das Wasserstoffatom deshalb ein Urahn des Lebens. Aus ganzheitlicher Sicht beinhaltet es die gesamten Informationen von der Entstehung des Lebens. Es ist im physikalischen Sinn sehr merkwürdig, dass Wasser sich nicht an die üblichen Regeln der Elemente hält. So bleiben manche Fragen auch für die nahe, naturwissenschaftliche Zukunft offen:

Warum kann Wasser so viel Wärme speichern?

Warum kocht Wasser erst bei 100° Celsius, obwohl es eigentlich aufgrund seines Molekulargewichts schon bei minus 75° Celsius in Dampf übergehen müsste?

Warum liegt die kritische Temperatur bei 374,2° Celsius statt bei 50° Celsius? Sie bezeichnet die Temperatur, oberhalb derer ein Gas auch bei noch so hohem Druck nicht mehr verflüssigt werden kann.

Warum liegt der Gefrierpunkt von Wasser bei 0° Celsius, obwohl er nach den Gesetzen des Periodensystems bei minus 120° Celsius sein müsste?

Warum braucht Wasser doppelt so lange, als man eigentlich annehmen sollte, um Wärme aufzunehmen und abzugeben?

Warum hat Wasser bei 4° Celsius seine größte Dichte und dehnt sich unterhalb dieser Temperatur aus, anstatt zu schrumpfen?

Warum hat das Wasser eine Oberflächenspannung von 70 x 10 hoch -3 anstatt 7 x 10 hoch -3.N/m (Newton pro Meter, die Maßeinheit der an der Grenzfläche wirkenden Kraft, die die Oberfläche zu verkleinern sucht)?

Alles bisher ungelöste Fragen, aber immerhin haben die Lösungsversuche zu der Entdeckung geführt, dass Wassermoleküle gern Gesellschaft haben und gerne ihren Partner tauschen.

Ursache dafür scheint die V-Form des Wassermoleküls zu sein. Da das Sauerstoffatom mehr positive Ladungen hat als das Wasserstoffatom, zieht es dessen Elektronen näher zu sich heran, so dass es zu einer unsymmetrischen Verteilung der positiven und der negativen Ladungen im Wassermolekül kommt. Als Folge davon entstehen zwischen den einzelnen Wassermolekülen die so genannten Wasserstoffbrücken, und die winzigen Wassermoleküle schwirren gleichsam „händchenhaltend“ durch die Flüssigkeit. Zum Mitmachen animiert, schließen sich die anderen Wassermoleküle ringsum an, jeder fasst jeden an, besonders wenn die Temperatur sich dem

Gefrierpunkt nähert, und im Handumdrehen entsteht daraus ein Tanz mit bis zu 700 Teilnehmern.

Wasser-Cluster

Die Wasserforscher bezeichnen eine solche Formation als 'Cluster' (englisch: Haufen). Lange dauert der Zustand allerdings nicht. Nach wenigen Sekundenbruchteilen lassen die ersten Moleküle schon wieder los und greifen nach anderen Partnern. Es entsteht ein unüberschaubares Durcheinander. Wenn die Wasserforscher den Trubel jedoch eine Zeit lang beobachten, erkennen sie gewisse Strukturen. Sie müssen allerdings sehr genau hinschauen, denn Wassermoleküle sind wahre Winzlinge. Gerade mal ein Zehnmillionstel Millimeter sind sie groß, und man muss schon 10 hoch 20 von ihnen zusammenpacken - das ist eine Eins mit zwanzig Nullen - um ein Gefäß von der Größe eines Stecknadelkopfes zu füllen.

Die Beobachtung wird zusätzlich dadurch erschwert, dass Wasser bei seinen Cluster-Tänzen zur Geheimnistuerei neigt. Man sieht diese Struktur nicht unter dem Mikroskop. Andere technische Geräte sind notwendig, um sie zu erkennen: Spektroskope registrieren elektromagnetische Strahlungen; Röntgen-Diffraktometer messen Interferenzphänomene, die entstehen, wenn Röntgenlicht an Kristallstrukturen gebeugt wird; Elektronenmikroskope tasten die Oberfläche mit einem Elektronenstrahl ab. Am erfolgreichsten aber sind mathematische Berechnungen des Tanzes der Wassermoleküle. Deshalb setzen die Wissenschaftler Großrechner ein, um quantenmechanische Modelle der Cluster zu entwickeln. Diese Rechenoperationen sind extrem aufwendig, und erst seit kurzem stehen Computer mit einer ausreichenden Kapazität zur Verfügung, um wenigstens Cluster aus maximal 8 H₂O-Molekülen berechnen zu können.

Wasser-Cluster senden typische Energiesignale aus, die von der Bewegung ihrer Einzelmoleküle abhängen. Wenn die Signale aufgezeichnet werden, ähnelt das Bild einer Reliefkarte. Im Wasser bilden Cluster kristallähnliche Strukturen. Diese kristallinen Gitternetze vibrieren mit hohen Frequenzen. Sie können ähnlich wie Radiowellen aufgefangen werden, was eine Forschergruppe von Chemikern an der University of California in Berkeley mit einem Infrarot-Absorptionsspektrometer bereits tut.

Wasser als Datenträger

In solchen Clustern – das vermutet zumindest Jürgen Schulte von der University of Michigan – werden die Informationen gespeichert. Wenn das stimmt, enthält Wasser nicht nur positive und heilsame Signale, sondern auch alle Informationen über Schadstoffe, mit denen es in Verbindung gekommen ist.

Einige Theorien gehen sogar davon aus, dass Wasser alles „weiß“. In ihm sei wegen seiner langen Geschichte und seiner Allgegenwart nicht nur die Erinnerung an den Urknall verewigt, sondern das gesamte historische Wissen der Welt gespeichert. Wirkstoffe, die mit Wasser in Berührung kommen, prägen demnach keine neuen Informationen, sondern lösen lediglich bestimmte Erinnerungsmuster aus. Wasser würde, nach dieser Theorie, ähnlich funktionieren, wie das menschliche Gehirn: Reize von außen stimulieren das Gedächtnis und rufen Erinnerungen hervor.

Ein Teil der Forscher ist überzeugt: dem Wasser steht ein ausreichend großer Vorrat an unterschiedlichen Cluster-Strukturen zur Verfügung, um ganze Bibliotheken mit Informationen zu füllen. Selbst die leistungsfähigsten Großrechner der Welt können die Dynamik des Signalaustausches in großen Molekül-Systemen nicht nachvollziehen: Die Komplexität des Geschehens im Wasser ist offenkundig größer als die Kapazitäten der Hochleistungscomputer. Infolgedessen bleiben die Folgen der Cluster-Bildung noch ungeklärt:

Wasser-Cluster können wie eine Art molekulares Netzwerk Atome einfangen und zwischen den Maschen festhalten. Sobald elektromagnetische Wellen auf das Wasser treffen, beginnen die eingeschlossenen Atome sehr schnell zu vibrieren.

Die Vibration weitet das Netz an dieser Stelle und schreibt damit sozusagen eine Information in das Cluster, die über Generationen hinweg bewahrt wird. Die Quantenphysik könnte hierfür noch Hilfe zum Verständnis leisten.

Wasser kann jedoch auch andere Stoffe in seine Netze einbinden. Salze, Zucker, Säuren – alles wird vom Wasser gierig umhüllt. Die H₂O-Cluster benetzen sogar riesige Eiweißmoleküle nahtlos und formen die Maschen stets nach den Bedürfnissen des eingeschlossenen Gastes. Die gefangenen Stoffe (Kolloide) verhalten sich aber nicht passiv. Allein durch ihre Anwesenheit verändern sie Wasserstrukturen.

Selbst wenn man die Fremdkörper aus dem Wassernetz mit Lasern heraustrennt, bleibt die Struktur erhalten, als sei nichts geschehen. Möglichst schnell versuchen dann andere Fremdstoffe in die Netze einzudringen und schon zwölf Stunden nach dem Laserangriff zappeln die neuen Moleküle eifrig in den Maschen.

Dieses Gezappel stabilisiert anscheinend die Hohlräume im Wassernetz. Und selbst wenn das Cluster seine Form ständig verändert, springt es immer wieder in die Ausgangsposition zurück.

Manche Forscher vergleichen diese Strukturen mit einem geknitterten Stoff: Man kann ihn noch so oft waschen – er behält immer seine ursprünglichen Falten. Bei Textilstoffen lassen sich diese Knitterinformationen nur durch die Zufuhr großer Mengen Wärmeenergie löschen. Dem Stoff wird zum Beispiel mit dem Bügeleisen ein neues Informationsmuster aufgedrückt. Beim Wasser funktioniert das ähnlich. Um alle Informationen zu löschen, muss Energie zugeführt werden. Nahezu alles "Wissen" verschwindet, wenn man Wasserdampf auf 400° Celsius erhitzt oder aber extrem verwirbelt.

Auf diese Weise wollen Wassertherapeuten das Trinkwasser von Daten befreien, wie Computerbesitzer dies auf der Festplatte durch Formatieren erreichen. In der Wassertherapie beseitigt die "Formatierung" vor allem schädliche Informationen durch Umweltgifte, wie Schwermetalle oder chlorierte Kohlenwasserstoffe. Die Wirkstoffe selbst werden in den physikalischen und chemischen Aufbereitungsanlagen der Wasserwerke zwar herausgefiltert, die im Wasser gespeicherten Informationen bleiben jedoch nach allen bisherigen Erkenntnissen der Wasserforscher erhalten. Nach dem weltbekanntesten deutschen Wasserforscher Diplomphysiker Dr. rer. nat. Wolfgang Ludwig vermag Wasser die ihm einmal eingetragenen Informationen auf der Ebene bestimmter Frequenzen zu speichern und solche Informationen an andere Systeme, wie beispielsweise lebende Organismen, zu übertragen.

Bekanntermaßen besteht unser Organismus je nach Lebensalter zu etwa drei Vierteln aus Wasser. Wir können einige Wochen ohne Nahrung auskommen, aber nur wenige Tage ohne Wasser. Wenn wir schadstoffbelastetes Wasser zu uns nehmen, schaffen wir damit – oft im Verlauf vieler Jahre - die Ausgangs-

basis für Krankheit oder geschwächte Gesundheit. Trinkwasser wird daher chemischen Aufbereitungsprozessen unterzogen, die möglichst viele Schadstoffe eliminieren sollen, was übrigens sehr unzulänglich ist, betrachtet man nur etwa den Grenzwert für Nitrat, der für Erwachsene zwar meist harmlos ist, für Säuglinge jedoch sehr gesundheitsschädlich sein kann. Man ist sich also nicht einmal einig über die chemischen Qualitäten, die Trinkwasser haben sollte.

Seit einigen Jahren sind Forschungsarbeiten im Gange, welche die Wechselwirkungen von Wasser und lebenden Organismen auf physikalischer Ebene, und zwar der Ebene elektromagnetischer Wellen, untersuchen. Bei diesen Forschungen handelt es sich um einen Bereich, in dem wir bislang über wenige gesicherte Kenntnisse verfügen. Wenn es jedoch gelingt, die im Ansatz vorhandenen Ergebnisse auf breiter Ebene zu bestätigen und Konsequenzen daraus zu ziehen, dann hätte dies geradezu revolutionäre Auswirkungen auf die allgemeine Gesundheit.

Schadstoffbelastetes Wasser, so wie wir es heute im Normalfall in unseren Brunnen vorfinden, das mit Blei, Cadmium, Nitraten und vielen anderen Schadstoffen geradezu verseucht ist, wird zwar durch die Wasseraufbereitungsanlagen chemisch gereinigt und von Bakterien befreit, weist aber nach wie vor bestimmte elektro-magnetische Frequenzen auf, Schwingungen bestimmter Wellenlänge, die man bei genauerem Hinsehen exakt diesen Schadstoffen zuordnen kann. Das Wasser enthält also selbst nach einer Aufbereitung durch die Wasserwerke bestimmte Signale, die je nach Wellenlänge abträglich oder schädlich für die Gesundheit sein können.

Bestimmte elektromagnetische Frequenzen von schwermetallbelastetem Wasser sind, wie man weiß, zum Beispiel auch im Krebsgewebe nachgewiesen. So auch die Frequenz von 1,8 Hz (Hertz), eine sehr niedrige Frequenz also. Nach Dr. Ludwigs Feststellungen weist zum Beispiel das Wasser einer bestimmten deutschen Großstadt diese Frequenz auf. Das Wasser wurde, wohlgemerkt, zweimal destilliert, bevor es durch gemessen wurde. Man kann daraus folgende Schlussfolgerung ziehen: Wenn man Wasser reinigt, selbst wenn man es destilliert, sind die Informationen der Schadstoffe, die übertragbaren elektromagnetischen Frequenzen (Schwingungen), nach wie vor in den Wassermolekülen nachweisbar.

Während unser Wasser also chemisch rein ist, ist es nach wie vor schadstoffinformationsbelastet. Das ist auch beim Regen der Fall, der aus der Verdunstung der Ozeane und Meere mit nachfolgender Wolkenbildung entsteht. Wenn dann die Regenwolken ihre Fracht über Wiesen und Feldern entladen, das Wasser im Boden versickert, aus Quellen wieder zutage tritt, die Wasseraufbereitungsanlagen es dann gefiltert und von Bakterien befreit uns durch Rohrleitungen zuleiten, liefern sie die Schadstoffinformationsbelastung gleich mit. Nicht die chemische Substanz ist es, die dann auf den Organismus wirkt, wenn man dieses Wasser trinkt, sondern dessen ungünstige Frequenzen.

Als ungünstige Frequenz sind bislang z.B. 1,8 Hz (Hertz) und 5 Hz bekannt, während 1,2 Hz, 2,5 Hz und 10 Hz wiederum natürliche Frequenzen sind, ebenso wie die in der Natur vorhandene Frequenz von 7,83 Hz, die wir als Schuman-Wellen kennen und von der bekannt ist, dass sie für die Funktion des Gehirns ("Alpha-Wellen") von großer Bedeutung ist. 5 Hz ist auch bekannt als „Unlustfrequenz“, da viele Menschen bei Vorhandensein dieser Schwingung Übelkeit verspüren.

Allerdings wissen wir insgesamt bisher nur von wenigen Frequenzen, dass sie wirklich nachweislich schädlich sind. Ein weiteres prominentes Beispiel: Die gewöhnliche Frequenz von Quarzuhren liegt bei 32,5 Kilohertz, was eine ungünstige Schwingung ist. Es gibt jedoch auch Quarzuhren mit einer Frequenz von

1 Megahertz, die allerdings erheblich teurer sind. Diese Uhren besitzen keine nachweisbare negative Auswirkung auf die Gesundheit, während die üblichen Quarzuhren „Beschwerden“ verursachen können.

Wasser "formatieren"

Informationsbelastetem Wasser kann man auf verschiedene Weise beikommen.

Mehrere Entwicklungen bedienen sich des Prinzips der Verwirbelung des Wassers.

Man kennt dies ja von Bach- und Flussläufen: Wasser wird in den Kurven und Windungen verwirbelt, d.h. es wird nicht nur chemisch, sondern auch physikalisch einem Selbstreinigungsprozess unterzogen. Nach der modernen Chaostheorie entsteht Leben an der Grenze zwischen Chaos und Ordnung. Einfacher gesagt: Wasserwirbel sind notwendig für die Bildung von "lebendigem" Wasser.

Man könnte die Schadstoffinformationen auch durch Röntgenbestrahlung löschen, was allerdings weniger günstig ist, da dadurch toxische Verbindungen entstehen können. Eine andere Möglichkeit besteht darin, Wasser zu magnetisieren oder mit Laserstrahlen zu behandeln. Die tatsächlich einfachste Methode scheint bislang die Verwirbelung zu sein. Messungen haben bestätigt, dass die Schadstoffinformation, die schädliche Frequenz also, durch einen Mehrfach-Verwirbelungsprozess gelöscht werden kann. Falls das Wasser jedoch nach wie vor chemisch belastet ist, wird zumindest in normalem Leitungswasser auch die schädliche Frequenz sehr bald wieder auftauchen.

Der Wirkungsgrad, wie nachhaltig die Schadstoffinformationen aus dem Wasser gelöscht werden, hängt offenbar ab von der gewählten Methode. Am effektivsten scheint eine Anlage zu funktionieren, die folgende Vorgänge vereint: Eine sich aus dem Fließendes des Wassers und der Bauart des Gerätes ergebende kraftvolle elektromagnetische Verwirbelung mit wiederholten Drehrichtungsänderungen, eine intensive mechanische Verwirbelung (ohne elektrischen Strom) und eine starke Magnetisierung. Wenn das solchermaßen von seinem physikalischen Fingerabdruck gründlich gereinigte Wasser danach dann noch mit nützlichen Naturinformationen wie Sauerstoff, Morgen- und Abendröte, volles Mittagstagslicht und Vollmondlicht, den Schuman-Wellen mit 7,83* Hz sowie weiteren bekanntermaßen „heilenden Naturinformationen“ befrachtet und energetisiert worden ist, hat es in optimaler Weise wieder zu leben begonnen und ist von allerhöchster biologischer Qualität, speziell auch wegen seines hohen Anteils an quasi-kristallinem Wasser. Solches Wasser wird als biologisch hochaktiv angesehen.

Außerdem schmeckt es wesentlich besser als das Leitungswasser, aus dem es gewonnen wurde.

Heilwasser

Messungen von Weihwasser, Lourdes- und Gangeswasser wie auch Proben anderer Heilwässer haben ergeben, dass diese besonders positive elektromagnetische Frequenzen aufweisen. Gangeswasser, obwohl es eigentlich recht schmutziges Wasser ist, besitzt ein geradezu ideales Spektrum, d.h. es weist ausschließlich solche Frequenzen auf, die dem Menschen zuträglich sind. Ähnliches gilt für Wasser anderer Heilquellen. Eine Kontrollmethode, um die Qualität des Wassers festzustellen, ist übrigens die Absorption ultravioletten Lichts durch das Wasser. Je besser die Wasserqualität, umso weniger UV-Licht absorbiert es. Umgekehrt gilt: Je größer die UV-Aufnahme, umso schlechter die Wasserqualität. Und nun kann man interessanterweise feststellen, dass schadstoffbelastetes Wasser auch nach einer gründlichen Reinigung mittels herkömmlicher Wasseraufberei-

tung immer noch ein hohes Maß an UV-Absorption aufweist. Sobald das Wasser aber nun mit Schadstoffen wie Blei, Cadmium oder ähnlichem in Kontakt kommt, ändern sich die Resonanzeigenschaften des Wassers. Es entsteht ein völlig neues Spektrum. Jeder Schadstoff besitzt eine Reihe von Eigenfrequenzen. Diese scheinen auf das Wasser übertragen zu werden, sobald das Wasser mit dem Schadstoff in Kontakt kommt. Genauere Untersuchungen über den Hintergrund dieses Vorganges wird man noch durchführen müssen, doch die Resonanztheorie scheint eine brauchbare Erklärung zu liefern.

Induzierte Frequenzen im Körperwasser

Es gibt Versuche, in denen nachgewiesen wurde, dass nicht nur die negativen oder Schadstoffinformationen gelöscht, sondern auch positive Frequenzen induziert werden können. Eine Untersuchung wurde von Professor Smith in England durchgeführt. Er strahlte einer Versuchsperson eine Viertelstunde lang eine Frequenz von 40 Hz ein. Bei anschließenden Messungen des Körperwassers wies diese Person eine Eigenfrequenz von 40 Hz auf, aber auch die Oberwellen 80 und 160 Hz waren deutlich messbar in ihrem Organismus gespeichert. Auf ähnliche Weise lässt sich im Körperwasser übrigens die Frequenz von 50 Hertz mit ihren Oberfrequenzen 100, 200, 400 Hz usw. bei praktisch jedem Menschen in unseren Breiten nachweisen, weil es sich dabei um die Frequenz des Wechselstromnetzes handelt.

Mit Hilfe von Magnetfeldern ist es gelungen, Edelsteinfrequenzen sowie Farb- und Tonfrequenzen und alle möglichen anderen in der Natur vorkommenden nützlichen Frequenzen auf Körperwasser, aber auch auf gewöhnliches Wasser „aufzuladen“. Lebendiges Wasser besitzt ein hohes Maß an Wechselwirkungsquanten, d.h. es absorbiert Biophotonen und gibt sie wieder ab, in einem ständigen Austauschprozess, wie dies etwa das Lourdes- oder das Gangeswasser tut.

Totes und lebendiges Wasser

Einmal mit Schadstoffen belastetes Wasser ist tot – selbst die beste Wasseraufbereitungsanlage kann es nicht wieder lebendig machen. Es ist energetisch tot, es enthält keinerlei nützliche Informationen mehr. Biologisch hochwertiges Wasser muss gewisse Informationen, bestimmte nützliche Frequenzen enthalten, wenn es dem Körper zuträglich sein soll. Doch die allgemeine Forschung ist noch weit davon entfernt, diese Faktoren überhaupt in Betracht zu ziehen.

Aber bedenken wir, dass die materialistische Sicht der Welt nur etwa ein Milliardstel der Wirklichkeit untersucht. Über den Sektor der energetischen Wechselwirkungen zwischen materiellen, biologischen und geistigen Systemen wurde bislang wenig geforscht, doch die Phänomene, die man auf diesem Gebiet beobachtet, sind den Menschen seit Jahrtausenden bekannt. So wissen wir, dass es so genannte Orte der „Kraft“ gibt, an denen bestimmte Pflanzen wachsen, die nirgendwo sonst gedeihen.

Physikalische Messungen haben zum Beispiel ergeben, dass die natürliche Gammastrahlung an solchen Orten der Kraft niedriger ist als üblich. Doch auch dies ist nur ein einziger Parameter aus einem Spektrum von Faktoren, die wir nicht einmal kennen.

Wir wissen nur einen Bruchteil von dem, was in der Wirklichkeit geschieht. Teil davon ist unser sehr spärliches Wissen über die Eigenschaften und den Einfluss unseres Wassers auf die Vorgänge in lebenden Organismen. Eines jedoch ist sicher: Das Trinkwasser sollte einer genauen Spektralanalyse unterzogen werden, und man sollte auf günstiges Wasser ausweichen, wenn das eigene Trinkwasser biologisch tot oder gar schädlich ist, und zwar nicht gemessen anhand irgendwelcher Grenzwerte, sondern anhand eines Spektrometers, der alle Frequenzen von 0 bis

in den Megahertzbereich erfasst.

Die Umweltforschung wäre gut damit beraten, diese physikalischen Eigenschaften des Wassers, auch des Körperwassers, mit in ihre Untersuchungen einzubeziehen und ein Forschungsprogramm anzustreben, das die genauen Zusammenhänge aufzeigt. Die so genannte Grenzwertdiskussion bekäme dadurch eine völlig neue Dimension: die der Definition von lebendigem oder dem Leben nützlichem Wasser, was etwas völlig anderes ist als keimfreies oder nitratarmes Trinkwasser, dessen Blei- und Cadmiumgehalt lediglich deshalb unschädlich sein soll, weil er bestimmte Grenzwerte nicht überschreitet. Angesichts dieser Erkenntnisse besteht unsere Verantwortung darin, nicht nach neuen Grenzwerten zu suchen, sondern den Hebel an einer ganz anderen Stelle anzusetzen: dort nämlich, wo wir von Leben sprechen und nicht von Materie.

Neu programmiert wird das Wasser ebenfalls durch gezielte Energiezufuhr, was beispielsweise beim Schütteln geschieht. Auch hier gibt es aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse. So haben Experten des Göttinger Max-Planck-Instituts für Strömungsforschung Schockwellen gemessen, die sich mit bis zu 90 km/h im Glas bewegten. Andere Fachleute stellten fest, dass die Temperatur der Flüssigkeiten im Glas nach 100 Schüttelbewegungen um 2 Grad Celsius anstieg.

Außerdem fand man heraus, dass sich die dem Wasser beige-fügte Information wie eine Eilmeldung ausbreitet. Ein Molekül reicht die Neuigkeit an das andere weiter. Jedes Wassermolekül hat nämlich die Eigenschaft einer Antenne: Es ist dipolar aufgebaut und kann sowohl senden als auch empfangen. Forscher haben im Wasser Signale mit unterschiedlichen Frequenzen geortet. Gelegentlich schlagen dumpfe 7,8-Hz-Bässe, was der Hippokampus-Frequenz im Gehirn entspricht. Dann ertönen wieder Geräusche mit 72 Hz wie von sprudelndem Quellwasser, und gelegentlich funkelt H₂O auch auf UKW (Ultrakurzwellen).

Untereinander scheinen sich die Cluster mittels ihrer Oberflächen zu verständigen. Klugerweise sind die Gebilde so organisiert, dass nahezu alle Moleküle außen liegen. So kann jedes mitfunken, wenn es zum "Gedankenaustausch" kommt. In unbewegtem Wasser langweilen sich die Cluster jedoch schnell. Sie werden immer träger und beenden die Kommunikation nach einer Weile. Ein paar kleine Wirbel, ein erfrischender Strudel bringen sie aber sofort wieder in Schwung. Dann herrscht Sturm im Wasserglas und das Energieniveau steigt messbar an.

Wasserkristalle

Dass Wasser Informationsträger ist, hat sich schon herumgesprochen. Dass man diese spezielle Eigenschaft in anschaulichen Bildern darstellen kann, ist jedoch neu. Als erstem Forscher ist es dem Japaner Dr. Masaru Emoto gelungen, Wasserkristalle fotografisch festzuhalten. Nicht nur durch chemische Einflüsse, sondern auch durch Klänge, Worte, Gebete, Bilder, ja selbst durch Gedanken lassen sich Wasserkristalle beeinflussen, behauptet Emoto.

Masaru Emoto sucht nach einer positiven Definition, nach dem "wahren Gesicht des Wassers". Er fand, was er suchte, in den Kristallen von gefrorenem Wasser. Natürliche Wasserkristalle sind formvollendet, sechseckig und leuchtend klar. Das mit Chlor desinfizierte Trinkwasser zeigt ein trübes und zerfranstes Bild. Emoto kannte die Experimente mit Pflanzen, die unter dem Einfluss klassischer, beruhigender Musik und positiven Gedanken besser gedeihen. Er zeigt mit Hilfe seiner Kristallbilder, dass Wasser nicht nur auf physikalische Einflüsse, sondern neben Musik auch auf Gedanken und Gebete reagiert.

Daraus ergeben sich völlig neue Perspektiven und Chancen für die Untersuchung und Verbesserung der Wasserqualität, glaubt

der japanische Forscher.

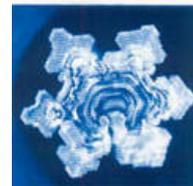
Mit seinen Forschungen und der Herausgabe seiner Kristall-Fotos will Masaru Emoto wesentlich dazu beigetragen haben, uns die großen, geheimnisvollen Aspekte des Wassers näher zu bringen. Er vermag auf beeindruckende Weise sichtbar zu machen, welche enorme Kraft Wörter und Gedanken haben und dass sie imstande sind, Zerstörung in Heilung zu verwandeln und umgekehrt. Jetzt, da wir mit unseren eigenen Augen sehen können, welche Wirkung unsere Gedanken und unser Bewusstsein auf uns und unsere Umgebung haben, liegt es an uns, sie in eine gute Richtung zu lenken, so Dr. Emoto.

Wasserkristalle sichtbar machen

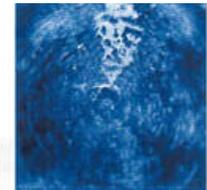
Die Wassertropfen werden bei minus 20°C eingefroren. Aus der Tiefkühltruhe herausgeholt, werden sie dann unter ein Mikroskop mit eingebauter Kamera gelegt. Das ganze Fotostudio ist eine Art großer Kühlraum, in dem eine Temperatur von minus 5° C herrscht. Am Anfang liegt die Temperatur der Wassertropfen bei minus 20° C, dann steigt die Temperatur langsam und ab ungefähr minus 10° C beginnt man allmählich, Kristalle zu sehen. Sie wachsen bis 0° C, den Höhepunkt sieht man allerdings ab minus 5° C.

Ähnliche Experimente werde ich im Laufe des Jahres 2004 im Rahmen eines Vortrags im Pfarrsaal St. Lukas vor dem versammelten Publikum durchführen. Es wird gewiss interessant, das bisher Gesagte mal auf die Probe zu stellen. Der Vortragstermin wird noch bekannt gegeben.

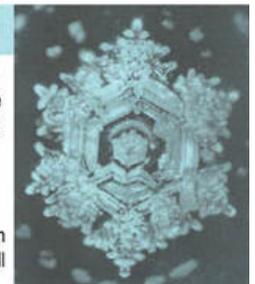
Ach übrigens: Das Weihwasser bleibt nach wie vor in unserer christlichen Welt ein Zeichen des Lebens, der Hoffnung und der konkreten Liebe Gottes. Das war so, ist so und wird auch für immer so bleiben.



1) Kristallbildung, nachdem einer Wasserprobe eine Mozart Symphonie vorgespielt wurde



2) Die Antwort des Wassers auf Heavy Metal



rechts: durch Meditation entstandener Kristall

Josef Konitzer, Pfarrer

Adveniat

Liebe Mitchristen,
auch dieses Jahr wird die Adveniatssammlung durchgeführt. Die Wirtschaftslage ist nicht nur bei uns schlechter geworden sondern auch Welt weit. Das heißt, dass die Armen noch ärmer geworden sind als vor einem Jahr. Ich bin überzeugt, dass es uns wieder gelingen wird, ein Zeichen der Solidarität durch unseren Beitrag zu setzen. Herzlichen Dank.

Josef Konitzer, Pfarrer

Aus dem Pfarrgemeinderat St. Lukas

Wir haben in der letzten Ausgabe der Lukas-Nachrichten berichtet, dass die Pfarrei drei Kandidaten als mögliche Partnergemeinde ins Auge gefasst hat. Anlass für die Überlegung war die Flutkatastrophe im September 2002 in Ostdeutschland und ein Bericht von Herrn Bayer über seine Einsatzerfahrungen in Dessau (Vgl. Lukas Nachrichten II / 2002). Als mögliche Partnergemeinden standen:

- 1: die Pfarrei St. Johannes, Apostel und Evangelist in Döbeln (Dekanat Meißen)
2. die katholische Enklave Neuzelle in Bistum Görlitz und 3. die Gemeinde auf der Insel Reichenau zur Wahl.

Wir hatten Sie gebeten, für eine (oder auch zwei) dieser Vorschläge Ihre Stimme abzugeben. Als Ergebnis ist zu melden, dass sich 58,9% für eine Partnerschaft mit Neuzelle, 24,85% für St. Johannes und 13,69% für die Insel Reichenau entschieden hatten.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und die starke Beteiligung.

Pfarrer Konitzer hat Kontakt mit Pfarrer Florian von Neuzelle aufgenommen, der den Wunsch seinem PGR vorgetragen hat. Die Pfarrei von Neuzelle ist eine kleine Diasporapfarrei mit ca. 650 Gemeindemitgliedern, von denen die meisten vor Ort leben und etwa 150 auf 17 Dörfern im Umkreis verteilt. Seit 1947 ist die Kirche von Neuzelle Marienwallfahrtsort. Der PGR von Neuzelle hat folgendes besprochen: Sie würden gern eine interessierte Gruppe von Vertretern aus St. Lukas bei sich willkommen heißen. Bei dieser Gelegenheit könnten sich beide Gemeinden ein genaueres Bild voneinander machen und beiderseitige Möglichkeiten einer Partnerschaft ausloten. Ein Termin für einen solchen Besuch ist noch auszumachen.

Ein weiteres Thema, das den PGR beschäftigt hat, war die Veröffentlichung in der Jugendzeitschrift „MOVE“ über „Gleich und Gleich“ und die Verlautbarung aus Rom zu den „Erwägungen zu den Entwürfen einer rechtlichen Anerkennung der Lebensgemeinschaft zwischen homosexuellen Personen“. Der PGR würdigte das Engagement des Redaktionsteams der Jugendzeitschrift von St. Lukas für die sachliche und kompetente Arbeit des Artikels. Die Kritik von manchen Pfarrangehörigen an diesem Artikel konnte vom PGR nicht nachvollzogen werden.

Der Artikel vom Präfekten der Kongregation für die Glaubenslehre gab Anlass zu heftiger Diskussion. Manche PGR-Mitglieder äußerten ihren Unmut über den Artikel recht deutlich. Uneinig war man sich in der Meinung, ob Homosexuelle tatsächlich noch Nachteile im beruflichen und gesellschaftlichen Leben haben, wenn sie offen zu erkennen geben, dass sie schwul sind. Man einigte sich darauf, dass jeder Christ Respekt und Toleranz auch homosexuellen Menschen entgegenbringen muss, denn auch Jesus setzte sich mit Ausgestoßenen und anderen Randgruppen der Gesellschaft an einem Tisch und aß sogar mit Ihnen.

O'Flanagan Vorsitzender des PGR

Ein Etappenziel erreicht

Vor ziemlich genau zwei Jahren lud der Pfarrgemeinderat von St. Lukas zu einem Podiumsgespräch im Pfarrsaal der Pfarrei ein. Thema des Abends war „Kulturzentrum am Westkreuz“, bedingt durch die Tatsache, dass, abgesehen vom Pfarrzentrum, es in unserem Stadtteil mit annähernd 13.000 Einwohnern keine Möglichkeit gibt, Kultur vor Ort zu erleben oder zu gestalten. Eine Einrichtung, die das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Mitbewohner des Westkreuzes fördert und stärkt, fehlt hier. Vertreter aller im Bezirksausschuss gewählten Gruppierungen sowie weitere Interessierte waren zu der gut besuchten Veranstaltung eingeladen. Es war wichtig und richtig, dass in diesem Rahmen alle Beteiligten ihre Ansichten, Vorbehalte und Vorstellungen kund tun konnten. Das Problem war erkannt und man ging daran, eine Lösung zu suchen. In der Folgezeit fanden regelmäßig Gespräche im kleinen Kreis statt. Herr P. Ottmann sen. von Südhausbau, maßgeblicher Gestalter des Westkreuzes und heute noch der Siedlung verpflichtet, kam hinzu. Mit der Zeit fiel der Entschluss, einen Verein „Kultur am Westkreuz“ zu gründen. Das geschah am 1. Oktober 2003. Als Vorsitzende des Vereins wurde Frau A. Hirschmann gewählt, als stellvertretende Vorsitzende Herr W. Fries und Herr R. O'Flanagan. Am 21. Oktober wurde der Verein bei einer Pressekonferenz im Pfarrsaal von St. Lukas der Öffentlichkeit vorgestellt.

Welche Ziele verfolgt der Verein? Konzerte, Lesungen, Theater- und Musikaufführungen, Ausstellungen, Vorträge, Kurse, Feiern und andere Veranstaltungen sind geplant. Als erstes fand bereits eine Adventsaktion statt. Nach der Adventsstunde in der Kirche fand ein Umzug zum großen Christbaum an der Ecke Mainau- und Radolfzeller Strasse statt. Der Baum wurde von Pfarrer Konitzer gesegnet. Anschließend wurden die Lichter eingeschaltet. Die Aktion wurde großzügig von der Firma Südhausbau unterstützt. Eine Bläsergruppe spielte auf.

Ein erstes detailliertes Programm wird in den nächsten Wochen erarbeitet und weitere Einzelheiten bekannt gegeben.

Rory O'Flanagan
Stellv. Vorsitzender

Die Kirchenverwaltung informiert

Den Schwerpunkt der Kirchenverwaltungssitzung im Oktober bildete der Kindergarten. Sowohl dessen Jahresrechnung 2002/2003 als auch der Haushaltsplan 2003/2004 wurden eingehend erörtert, geprüft und beschlossen.

Darüber hinaus verständigte man sich darauf, den Zaun zwischen dem Parkplatz und dem Kindergarten zu erneuern, sowie das Eingangstor zum Kindergarten zu reparieren und einen neuen Türöffner mit Klingel außen anzubringen.

Im Kindergartenerteam gab es einen Wechsel: Für Frau Brand wurde Frau Dietze als Kinderpflegerin eingestellt. Die Kirchenverwaltung wünscht Frau Dietze ein gutes Eingewöhnen sowie viel Freude und Erfolg im Umgang mit unseren kleinen Lieblingen.

Darüber hinaus ist noch bemerkenswert:

Wir hoffen, die Pfarrheim-Renovierung 2004 genehmigt zu bekommen; ein entsprechender Dringlichkeitsantrag im Erzbischöflichen Ordinariat München und Freising wurde gestellt. Außerdem sollen die weißen Flächen in unserer Kirche neu gestrichen werden.

Peter Schindler, Kirchenpfleger

Bücherei St. Lukas

Nikolaus hat uns, da wir ja alle so brav sind, einen Sack neuer Bücher beschert. Die "Bücherei-Engel" haben alles eingebunden und bearbeitet und so konnten wir zu unserer **Buchausstellung am Sonntag, den 30. November 2003** recht herzlich einladen. Die Winterabende sind lang. Was könnte schöner sein, als gemütlich einen Schmöker zur Hand zu nehmen, mit historischen Romanen die Zeit zurückzudrehen oder mit einem Krimi auf Spurensuche zu gehen?!

Nicht wer Zeit hat, liest Bücher, sondern wer Lust hat, Bücher zu lesen, der liest, ob er viel Zeit hat oder wenig!

Auch für die Kleinen liegen neue Bilderbücher und Kassetten bereit. Kommen Sie und freuen Sie sich mit uns über das aktuelle Angebot!

Zum Jahresrückblick möchte ich sagen, dass unsere Taschenbuchaktion: "Schauen-Tauschen-Leihen-Kaufen" ein voller Erfolg war. Wir danken allen, die mitgemacht haben, auch für die vielen geschenkten Taschenbücher und werden zur Ferienzeit wieder unser Programm starten. Doch auch ohne die Aktion haben wir immer ca. 400 Taschenbücher zur Ausleihe.

Übrigens: Ausleihe ist bei uns vollkommen unproblematisch und kostenlos. Einfach vorbeikommen!

Pfarrbücherei-Öffnungszeiten: Di 16.00-17.30 Uhr, Do 16.00-17.30 Uhr, So 11.00-12.00 Uhr.

Margot Brand, Pfarrbücherei St. Lukas

Weiberfasching 2004 - olé

Real Madrid - Flamenco - Sangria - El Toro und Castagnetten! ! !

Heiße Rhythmen erwarten auch diesmal die narrischen Weiber vom Westkreuz am unsinnigen Donnerstag dem 19. Februar 2004 im Pfarrsaal von St. Lukas.

Wir bieten Live-Musik, allerschwierigste, künstlerische Darbietungen der Teenager-Spätlese, original spanische Paella.

Leckere Speisen vom kalten Buffet - für das allerdings Ihr zuständig seid - und und und!!!!!! Also, in ca. 12 Wochen ist es schon soweit. Wir zählen wieder auf Euch. Für das Weiberfaschingsteam von St. Lukas am Westkreuz

Biggi Schlecht



Kindergarten St. Lukas

Unserem Kindergarten wurde am 20. November eine große Freude bereitet: Wir erhielten vom Geschäftsführer der Firma Expert einen Scheck in Höhe von 1.200,- €.

Dieser Betrag stammt aus dem Erlös der Tombola, die anlässlich der Neueröffnung der Firmen Expert und Big Point stattfand. Von dieser Spende wollen wir im kommenden Jahr ein Gartenspielgerät für unsere Kinder erstehen.

Die Vorweihnachtszeit ist bei uns im Kindergarten stets ausgebucht. So werden wir dieses Jahr am 04. Dezember mit einer Dampflok eine Stunde durch München fahren. Während dieser Fahrt besucht der Nikolaus die kleinen Fahrgäste und verteilt Nikolaussäckchen. Auf diesen Ausflug freuen sich die 75 Kinder und das Kindergarten-Team.

S. Auster, Kindergartenleiterin

Tag der offenen Tür im Kindergarten St. Lukas

Freitag, 16. Januar 2004
14.00 -16.00 Uhr

Einschreibung für das Kindergartenjahr 2004/2005

Mittwoch, 28. Januar 2004
8.30 – 11.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr



Frohe und friedliche Weihnachten sowie ein gesegnetes Neues Jahr 2004
wünschen wir, die Kinder des Kindergartens St. Lukas
und Pfarrer Josef Konitzer allen Menschen dieser Welt!

Jugendwochenende in Steingaden

Die Zeit vom 07.11.2003-09.11.2003 verbrachten wir, Pfarrer Konitzer und Gabi Schroll, Gemeindeferentin, zusammen mit 26 Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren in der Jugend- und Erholungsstätte Langau in Steingaden, nahe der Wieskirche.

Das Thema: „im Sumpf des Lebens“, das Pfr. Konitzer sehr ansprechend und abwechslungsreich mit Hilfe eines Vortrages, Diskussionsrunden, Arbeitsblättern und Filmdokumenten gestaltete, wurde von den Jugendlichen mit großem Interesse aufgenommen.

Auch der Spaß und das gemütliche Miteinander kamen an diesen drei Tagen nicht zu kurz. Ausgedehnte Schwimmmeisterschaften (zu jeder Tages- und Nachtzeit!!), eine Nachtwanderung im Moor, die einem das Gruseln lehrte, das wärmende Lagerfeuer, mitternächtliches Haarefärben unserer weiblichen Teilnehmer mit der Farbe „Royalblau“ (sieht übrigens interessant an weißen Zimmerwänden aus!), ein Ausflug zur Wieskirche, mit anschließender „Cappuccinoratschrunde“, klasse Mahlzeiten im Hause Langau und vieles mehr, trugen dazu bei, dass es ein schönes Jugendwochenende war.

Den Abschluss bildete schließlich der gemeinsam vorbereitete und gestaltete Wortgottesdienst. Der massive Gebrauch von Weihrauch seitens zweier jugendlicher Ministranten sorgte, auch nach unserer Abreise, gewiss dafür, dass man auch Stunden später beim Betreten unseres Tagungsraumes sagte: „Hallo, da war St. Lukas!!“

G. Schroll, GR



Kinderbibeltag im Dezember 2003

Am Samstag, den 29. November 2003 trafen sich ca. 40 Mädchen und Jungen, um zusammen mit Herrn Pfarrer Josef Konitzer und dem „Kibitag-Helferteam“ in vorweihnachtlicher Atmosphäre einen Kinderbibeltag zu gestalten.

Wie inzwischen zur Tradition geworden, lauschten die Kleinen zu Anfang dieses Tages zunächst den Worten von Pfarrer Konitzer, der unter Zuhilfenahme von Bildern aus dem, vor einigen Jahren in der Pfarrei St. Lukas aufgeführten Kindermusical „Weihnachten online“, den Anwesenden Gedanken über die Weihnachtszeit näherbrachte. Natürlich durfte dabei das Lied „Mitten in der Nacht“ nicht fehlen, das unser Pfarrer mit den begeisterten Sängern zum Besten gab.

Nach dieser Einführung folgte ein emsiges Kleben, Schneiden, Malen, Pinseln.... Aus der Küche duftete es nach leckeren Plätzchen. Viele fleißige Weihnachtsbäcker waren da am Werk.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen feierten wir zum Abschluss dieses schönen Tages einen Wortgottesdienst zum Thema „Licht“.

Die Kinder waren bis zum Ende mit großer Aufmerksamkeit und bemerkenswertem Eifer dabei.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen Helfern danken, die ihre Freizeit zur Verfügung gestellt haben, um anderen eine Freude zu bereiten.

Gabi Schroll, GR



Flötenkonzert im Dezember 2003

Just4fun

[sprich: just for fun]

heißt "einfach so zum Spaß" und ist eine lockere Gruppierung von Gemeinde-mitgliedern aus St. Lukas, die aus Spaß an der Freude bei der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten mitwirken.

Ein besonderes Merkmal von **Just4fun** ist, dass der Chor offen für alle Altersstufen ist und bei den verschiedensten Anlässen wie z.B. Neujahrgottesdienst, Erstkommunion, Firmung etc. an der musikalischen Gottesdienstgestaltung mitwirkt.

Unser Repertoire erstreckt sich von modernen Kirchenliedern über Gospels bis hin zu Liedern aus Musicals und Pop-Musik. Dies ist möglich, da wir eine komplette Band mit „an Bord“ haben.

Wir treffen uns meist samstags im Abstand von ca. drei bis vier Wochen (bei Bedarf auch öfter) zur Probe in unserer Kirche St. Lukas in München-Westkreuz.

Unsere nächsten Termine:

Samstag 06.12.2003 ab 10:00 Uhr: Chorprobe

Freitag 12.12.2003 ab 19:00 Uhr: Teilnahme am gemeinsamen Adventskonzert

Sonntag 29.02.2004 ab 10:00 Uhr: musikalische Gestaltung des Gottesdienstes

Weitere Infos gibt's entweder auf der Lukas-Homepage unter der Adresse

<http://www.stlukas-muenchen.de> bzw. <http://www.stlukas-muenchen.de/gruppen/pages/just4fun.htm>

bei Manfred Reisinger (Tel. 87 111 67), Reiner Dörsch (Tel. 834 16 06) oder direkt in der Pfarrei bei Gabi Schroll (Tel. 820 47 11 - 12).

Wer also Spaß am gemeinsamen Singen und Musizieren hat, ist bei uns jederzeit herzlich willkommen, egal, ob Groß oder Klein !

Just4fun

St. Lukas München-Westkreuz

Aubinger Str. 63

81243 München

*: just4fun@manfred-reisinger.de



St. Lukas Gospel Prayers

Gospel heißt „Frohe Botschaft“

Gospels bringen die frohe Botschaft durch die Musik direkt in die Herzen der Menschen.

Es waren die bewegenden Erlebnisse von Auftritten und Workshops der Gospelsterne mit Eric Bond, die Sabine Jörg und Karin Röder dazu inspirierten, in St. Lukas einen eigenen Gospelchor zu gründen. Christine Müller übernahm die musikalische Leitung. Im Februar 2003 startete der Chor dann mit 9 hoffnungsvollen Mitgliedern. Mittlerweile sind wir über 30 begeisterte Sänger und Sängerinnen.

Unser Repertoire umfasst Gospels in deutscher Sprache, wie die Lieder von Eric Bond und Matthias Preissingner, aber auch traditionals in englischer Sprache.

Uns eint der Glaube an Jesus Christus.

Unser Anliegen ist es, durch unseren Gesang von der Erlösung durch Jesus Christus zu künden. Und das mit einer Begeisterung, die ansteckt. Aufnahmen in den Chor sind nach Absprache mit der Chorleiterin, Christine Müller, jederzeit möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Christine Müller, Tel. 86389698, Sabine Jörg, Tel. 4 346007 oder Karin Röder, Tel. 83 5995 und unter www.St-Lukas-Muenchen.de.

Beate Wiemers



Gospel Prayers St. Lukas beim ökumenischen Gottesdienst am Buß- und Betttag 2003

Das Musical ist zu Ende, es lebe das Musical!

Nach 20 Vorstellungen fiel am 30. November für „Franz und Clara“ der letzte Vorhang. Es war 19 Mal ein großer Erfolg für alle Beteiligten, aller Unkenrufe zum Trotz. Und unsere Zuschauer haben in jeder Vorstellung gutes Sitzfleisch bewiesen, gerade der zweite Akt war ein harter Test für die Qualität der Pfarrsaalstühle. Immer wieder trug Francesco den Konflikt mit dem Vater aus, um seinen Lebensweg zu gehen, dem Ruf Gottes zu folgen und damit die damalige Gesellschaft und das abendliche Publikum zu schockieren. Der jugendliche Rebell kämpft mit sich und den anderen um seine Träume leben zu können. Vielleicht haben wir den einen oder anderen sogar dazu angeregt über seine eigenen Lebensträume nachzudenken. Wir danken unserem Publikum fürs Anschauen, Spenden und nicht zuletzt für den Applaus, denn er war es, der uns immer wieder anspornte. Ihr Lachen und Weinen war letztlich der Lohn, für den wir uns auf die Bühne stellten. Wir Darsteller möchten uns noch bei unserem Verpflegungsteam bedanken, das mehr als einmal nicht nur unseren Leib sondern auch unsere Seele zusammenhielt. Aber auch bei Petra Albrecht und Doris Schütz, die dafür sorgten, dass wir in jeder Szene mit dem richtigen Kostüm auf der Bühne standen, Soldaten auch Schwerter hatten und die auch bei uns verschwätzten Erwachsenen manchmal wie in einer Schulklasse für Ruhe und Ordnung sorgen mussten. Claudia Rauch und ihr Team von der Maske machte Abend für Abend aus uns andere Menschen, sie schickten uns wie mit einer Zeitmaschine zurück in die Vergangenheit. Es gab so viele Hände hinter dem Geschehen, bei denen wir uns hier noch mal bedanken, denn ohne sie wäre kein Vorhang zur richtigen Zeit aufgegangen, hätte kein Scheinwerfer gestrahlt, wäre keine Musik erklungen und sie hätten nach der Vorstellung auch die Mäntel in dem Chaos nicht mehr gefunden. Sie alle haben geholfen, das Publikum und oft auch uns 20 Vorstellungen lang zu verzaubern. Dankeschön!

Susanne Busl



Ein Benefizkonzert in St. Lukas



Nahezu 100 Sängerinnen, Sänger und Musiker aus St. Lukas konnten am 12. Dezember 2003 bei einem Benefizkonzert viele Besucher mit Musik und Gesang erfreuen. Es sind über 1.530,- € an Spenden für sozial schwache Familien gesammelt worden. Herzlichen Dank den edlen Spendern und allen Teilnehmern.

„Leben aus Gottes Liebe“

Ein **Seminar** mit dem Titel findet 2004 in unserer Pfarrei St. Lukas statt. An acht Abenden über acht Wochen geht es um die Themen:

- Mein Gottesbild - Wozu Jesus?
- Das neue Leben - Die richtige Mitte
- Der Heilige Geist - Gebetsabend
- Wachstum im Glauben - Abschlussfeier



Termine: Jeweils Montag von 19.30 - 21.30 Uhr - 16.2. - 5.4. 2004.

Veranstalter wird die *Gemeinschaft Neuer Weg* sein, eine Gemeinschaft der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche.

In dieser Gemeinschaft treffen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene wöchentlich an verschiedenen Orten zu Liedern, Gebet und Glaubensgespräch.

Machen wir uns auf den Weg, den christlichen Glauben als eine entscheidende Hilfe auch für unser alltägliches Leben zu entdecken.

Neugierig geworden?

Info bei Erika Westenhöfer-Stadler, Tel.: 089/879131

N.B! Dieses Seminar wurde im PGR St-Lukas eingebracht und von den PGR-Mitgliedern mehrheitlich befürwortet.

E. Westenhöfer Stadler

Erstkommunion 2004

Die Erstkommunionfeier ist wieder wie in den vergangenen Jahren an zwei Tagen: Sonntag, den 2. Mai und Sonntag, den 9. Mai 2003 jeweils um 10 Uhr. Die Vorbereitung in der Gemeinde mit Hilfe der Mütter beginnt mit der Fastenzeit. Die Einladung wird Anfang Januar 2004 in den dritten Klassen der Grundschule am Ravensburger Ring verteilt. Falls jemand keine Einladung zur Erstkommunion bekommen sollte, weil das Kind z.B. eine andere Schule besucht, der melde sich möglichst bald bei mir, Frau Gabi Schroll Tel.: 089/820471112. Elternabend: Dienstag, 20.01.2004 um 20.00 Uhr zur Erstkommunion 2004 im Pfarrsaal Wenn Sie als Kommunionmutter/Vater eine Gruppe allein oder mit jemand zusammen leiten möchten, dann melden Sie sich bitte ebenso bei mir an. Vielen Dank.

Wir wünschen den Kindern und ihren Familien eine schöne Zeit und Gottes Segen.

Gabi Schroll, GR

Firmung 2004

Liebe Jugendliche, ich darf Euch zur Firmung mit Prälat, Domkapitular Josef Obermaier am Donnerstag, den 15. Juli 2004, um 18 Uhr, in St. Lukas herzlich einladen. Anmelde-schluss ist der 31. Januar 2004. Auf der Seite 20 der St. Lukasnachrichten findet man ein Anmeldeformular. Bitte dieses ausfüllen und im Pfarrbüro abgeben. Für eventuelle Fragen bin ich unter Tel. 089/83929577 erreichbar. Weiterhin wünsche ich Euch guten Erfolg in der Schule und ein gesegnetes Neues Jahr 2004.

Josef Konitzer, Pfarrer

Aktion Dreikönigssingen

In der Zeit vom 2. bis 6. Januar 2004 sind in unserer Gemeinde wieder Mädchen und Jungen (in Begleitung Erwachsener aus der Pfarrei und einem pfarramtlichen Ausweis!!!) als „Heilige Dreikönige“ gekleidet unterwegs. Sie erinnern an die Weisen aus dem Morgenland, die aufgebrochen waren, dem Stern zu folgen, um das neugeborene Christuskind in Bethlehem zu suchen und ihm ihre Schätze zu bringen. Mit Liedern und Versen kommen sie zu Ihnen und schreiben nach altem Brauch den Segensspruch 20 * C + M + B* + 04 an Ihre Türe. Als „Caspar, Melchior und Balthasar deutete man die Buchstaben, da die Abkürzung der lateinischen Version „Christus Mansionem Benedicat“ (= Christus segne dieses Haus) vielen nicht geläufig war. Wie jedes Jahr bitten unsere Sternsinger auch dann wieder um Ihre Unterstützung für Kinder und Jugendliche in den armen Ländern. Bundesweit werden rund eine halbe Million Mädchen und Jungen als Sternsinger unterwegs sein, um Gleichaltrigen in Not zu helfen. Ein dickes Lob unseren Sternsinger-Mädchen und -Buben mit ihren erwachsenen Begleitern und natürlich ein herzliches „Vergelt's Gott“ auch den großzügigen Spendern!

Erika Westenhöfer-Stadler



Heiliger Nikolaus mit seinen Engeln, Dezember 2003

Côte d` Azur - Reise

Die Pfarrfahrt an die Französische Riviera vom 8. bis 14. Juni führte uns von Menton aus nach Eze (Parfümherstellung), Monaco (Fürstenpalast, Botanischer Garten), Nizza, Cannes (Filmfestspielhaus), Insel St. Marguerite (Jugendherberge und altes Gefängnis).

Mit einem Reisebus und einem VW-Bus für die Jugend fuhren wir bei zum Teil strömendem Regen durch die Schweiz und Italien bis an unser Ziel an der Grenze von Frankreich und Italien an die sonnige Riviera. Mit unserem Herrn Pfarrer kommt man immer etwas schneller ans Ziel und so waren die Zimmer noch nicht bezugsfertig. Kein Problem! So wurde der Rundgang zur Orientierung im Ort gleich vorgezogen. Magisch hat es uns an die Strandpromenade gezogen, die wir zu allen Tages- und Nachtzeiten reichlich genießen durften. Einige ganz eifrige Schwimmer unserer Truppe liebten es den Sonnenaufgang vor dem Frühstück vom Meer aus zu erleben. Das erhebende Naturschauspiel hat sich schnell herumgesprochen und so wurden es immer mehr „Frühschwimmer“ in dem verschlafenen Ort.

Vom Hotel Mediterrane reisten wir mit unseren drei Busfahrern (ein „Echter“, der Herr Pfarrer und ich) jeden Tag an einen anderen Ort der Küste. Einen duftenden Eindruck machte der Besuch der Parfümfabriken. Nachdem die erste Fabrik nicht die war, in der wir uns angemeldet hatten, nutzen wir die seltene Gelegenheit, beide Führungen mitzumachen und waren so in der zweiten Fabrik schon als „Kenner“ positiv aufgefallen: Männer haben eine feinere Nase als Frauen, Frauen sind aber die wichtigeren Kunden und haben so die größere Auswahl an Produkten. Sogar eine Verjüngungs-Creme ohne Geld-zurück-Garantie! wurde angeboten Die Prämie für die Einkäufe der Gruppe reichte gleich für eine Runde Eis für Alle. Ich hab' noch nie zwei so glückliche Eisverkäuferinnen gesehen wie nach diesen 60 Steckerleis. Weiter ging es im Doppelpack mit einem Botanischen Garten in Eze und einem in Monaco, mit fantastischen Kakteen in ungewohnter Größe. In Monaco war sogar die Formel eins Strecke noch aufgebaut. Während die Hauptgruppe vor dem Casino wartete, hetzte die Jugendgruppe zu Fuß entlang der Rennstrecke um dann endlich aufzuschließen. Unser Kleinbus durfte leider nicht ins große Busparkhaus, und schon hätten wir uns beinahe verloren. Dank Funkgerät und Handy gab's ein fröhliches Wiedersehen. Krönung war diesmal eine Schifffahrt auf die Insel St. Marguerite auf der keine Autos fahren und ein tolles Landschaftsschutzgebiet zu erkunden war. Jede Menge Badegelegenheiten, gute Fischlokale, ein altes Gefängnis, sowie ein Kinderferienheim konnten erlebt werden. Das Nachtreffen im Pfarrsaal mit Film und Bildern ließ uns die Reise ein zweites Mal erleben.

Ulrich Bayer, Internetgruppe



Ein neues Theaterstück

Liebe Freunde des Theaterkreises von St. Lukas,

nachdem wir im Frühjahr 2001 mit der Komödie "Die Hosenknopfaffäre" eine sehr erfolgreiche Spielzeit hatten, begannen für einige vom Theaterkreis bald darauf die Proben zum Musical "Franz und Clara". Ich muss zugeben, ich konnte mir anfangs ein fröhliches Musical aus dem Leben des Hl. Franziskus nicht so recht vorstellen. Hatte ich doch Einiges über diesen faszinierenden Heiligen aus dem 13. Jahrhundert gelesen. Aber ich hatte nicht mit dem Ideenreichtum unseres Pfarrers Josef Konitzer gerechnet und ihn gehörig unterschätzt. Lieder mit Texten, die gegenseitiges Verständnis, Liebe und Frieden unter uns Erdenbewohnern fordern, hatte er ausgesucht und arrangiert. Dass er Recht hatte, zeigte wohl unmissverständlich, das große Publikumsinteresse an dieser Gemeinschaftsarbeit. Nun ist es aber vorbei und es war schön und lehrreich für alle Mitwirkenden, wenn auch nicht immer ganz stressfrei.

Bereits bei den letzten Aufführungen waren schon wieder Stimmen zu hören wie - was machen wir danach - oder - wann gibt es wieder ein Theaterstück? So etwas spornt natürlich an und ich machte mich auf die Suche nach einem geeigneten Stück.

Dem Wunsch einer Zuschauerbefragung entsprechend wechseln wir mit heiteren und ernsten Stücken ab. Demzufolge wird als nächstes wieder etwas zum Nachdenken gespielt. Vorgesehen ist der Zyklus "Besuchszeit" von Felix Mitterer. Der Autor wird Ihnen vom Stück "Kein Platz für Idioten" vielleicht noch in Erinnerung sein.

Und während unser Pfarrer schon für ein neues Musical Ideen sammelt, beginnt für uns die Probenzeit. Aufgeführt werden soll das Stück im März 2004, also in der Fastenzeit.

Näheres werden wir Ihnen rechtzeitig mitteilen.

Vorerst aber wünschen wir allen unseren Freunden und Gönnern ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes und gesegnetes Jahr 2004.

Für den Theaterkreis St. Lukas
Luis Brida

Taufen in St. Lukas

ab 01.04.2003

Anna-Maria Dorer, Veronika Brida, Lilien Louisa Spindler, Lara Nicole Pade, David Stefan Eiselt, Kristin Gerda Maria Ehrlich, Lena Andrea Nagler, Theresa Eckert, Steffen Alexander Gast, Lukas Wiesheu, Sabrina Sperling, Julia Berta Schulenburg, Charlotte Maria Schulenburg, Stefan Kornmann, Isabella Kowoll, Yasmin Stiebens, Sarah Wallau, Kristina Petrovic, Simon Quirin Bals, Letizia Maiorino, Ilaria Muia, Vanessa Marie Fischer, Patrizia Raffaella Lumper, Marcel Daniel Jell, Leon Marcel Löffler, Lara Anna-Lina Storck, Laura Melody Schmid, Susanne Oberbauer.

Verstorbene in St. Lukas

1. April bis 18. Dezember 2003

Josef Varadi, Brigitte Westner, Jakob Trengler, Alfred Hermann, Herbert Böhm, Simon Riedel, Lisa Pfeleiderer, Karl Alkofer, Hermann Winklhofer, Eleonore Kreußer, Franz Hirdina, Ernst Reifgerste, Lydia Marek, Friedrich Hofmann, Alois Janotta, Eduard Schmid, Elisabeth Schwager, Maria Dick, Franz Oswald, Elisabeth Rath, Otto Meier.

Verstorbene des Altenheimes am Westkreuz

1. April bis 18. Dezember 2003

Gertrud Burgfeld, Elisabeth Seipelt, Kreszentia Kümmeringer, Theresia Strobel, Heinrich Webersberger, Sabine Neumayr, Horst Lipke, Anneliese Lipke, Ludwig Liegl, Elisabeth Lutz, Franz-Xaver Witzlinger, Petronella Kömm, Maria Baudrexler, Rosa Jiruska, Franz Oswald, Edeltraud Presoli, Anna Brennauer, Michael Stocker, Josef Brenner, Maria Schmid, Franziska Veiglhuber, Maria Haas, Andreas Gabriel, Gustaf Stauer.

Viva la musica!

Liebe Freunde der Kirchenmusik!

Am Donnerstag, den 25. Dezember 2003, dem ersten Weihnachtstag, wird auf vielfachen Wunsch der Gemeinde zum Festgottesdienst um 10.00 Uhr die berühmte und allseits beliebte Pastoralmesse in G-Dur für vier Solostimmen, gemischten Chor, Orgel und Orchester des ehemaligen Dom-kapellmeisters Karl Kempfer erklingen.

Das „Transeamus usque ad Bethlehem“ für Bass-Solo, gemischten Chor, Orgel und Orchester von Joseph Schnabel wird uns dann in volle weihnachtliche Stimmung versetzen.

Am Sonntag, den 11. Januar 2004, Fest der Taufe, des Herrn und zugleich Abschluss der Weihnachtszeit, wird beim Gottesdienst um 10.00 Uhr ein ganz besonderes Schmankerl erklingen. Die nur äußerst selten aufgeführte "Missa solemnis in C", auch "Pastoralmesse" genannt, für vier Solostimmen, gemischten Chor, Orgel und Orchester von Ignaz Reimann. Diese Messe wurde zu Unrecht lange Zeit vernachlässigt. Doch nachdem mehrere Chorleiter immer und immer wieder nachfragten, hat der Verlag Böhm & Co. sich bereit erklärt, eine Neuauflage zu veranlassen.



Wer war dieser Ignaz Reimann? Ignaz Reimann wurde am 27.12.1820 in Albendorf im damaligen Schlesien geboren und starb am 17.6.1885 in Rengersdorf, ebenfalls Schlesien. Er zählt zu den herausragenden Personen der schlesischen Komponistengeneration, die er besonders prägte. Unter den 74 Messkompositionen zählt diese Pastoralmesse, "Christkindmesse" von ihm selbst überschrieben, zu den bekanntesten. Der damaligen Zeit entsprechend wurden "Gloria" und "Credo" unter Auslassung einiger Textstellen vertont. In der vorliegenden, neuen Ausgabe wurden diese Passagen durch Professor Dr. Joseph Lammerz ergänzt, so dass eine einwandfreie liturgische Aufführung gegeben ist. In vielen Teilen Deutschlands gehörte zur Mitternachtsmesse Reimann's Pastoralmesse einfach so dazu, wie das "Stille Nacht, heilige Nacht". Ohne diese Messe war Weihnachten einfach kein richtiges Weihnachten! Zusammen mit dem "Transeamus usque ad Bethlehem" von Joseph Schnabel und dem "O du fröhliche" werden wir dieses Jahr an die altherwürdige Tradition anknüpfen und hoffen, dass auch Sie, liebe Gemeinde von St. Lukas, Freude und Gefallen an dieser Messe finden. Also bitte vormerken:

Weihnachtstag 2003, 10.00 Uhr: Karl Kempfer: "Pastoralmesse" und Sonntag, 11.1.2004, 10.00 Uhr: Ignaz Reimann "Pastoralmesse". Sie können mir dann ruhig Ihre persönliche Wertung abgeben, welche Messe Ihnen besser gefallen hat, bzw. welche „weihnachtlicher“ ist! Übrigens: „Noch besser als anhören und staunen, ist das Mitsingen!“ (J.W. von Goethe). Vielleicht finden Sie Zeit, Lust und Gefallen, auch einmal in einem Chor mitsingen zu wollen. Wir würden uns sehr freuen!

In diesem Sinne Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!

Für die Chorgemeinschaft St. Lukas

Christian Merter, Kirchenmusiker

Liebe Gemeinde von St. Lukas

Die Chorgemeinschaft von St. Lukas sucht dringend neue Sängerinnen und Sänger. Wenn das Niveau der Aufführungen auch weiterhin gehalten werden soll, bräuchte unsere Chorgemeinschaft unbedingt „neues Blut“. Geplant sind für die nächste Zeit u.a. folgende Werke: Weihnachten 2003: Christkindmesse von Ignaz Reimann; Ostern 2004: Missa solemnis in C von W.A. Mozart; Juli 2004: Spatzenmesse von W.A. Mozart; Oktober 2004: Waisenhausmesse in c-moll von W.A. Mozart.

Singen hat auch individualpsychologische und medizinische Folgen:

Singende Menschen entwickeln stimmliche und gestalterische Fähigkeiten, befreien sich aus der Alltagswelt, gesellen sich gerne zu einander, entwickeln ein durch eine bestimmte Werthaltung ausgelöstes Gemeinschaftsgefühl.

Die Bildung einer gesunden Stimme erfordert: Lockere Körperhaltung, tiefes Atemholen, leichte Tongebung, eine phonetisch einwandfreie Artikulation. Die intensive Atmung, ohne die Singen nicht möglich ist, verstärkt die Sauerstoffzufuhr und belebt den Kreislauf. Empirische Untersuchungen bestätigten, dass für singende Menschen das Herzinfarkt- und Gehirnschlagrisiko signifikant abnahm.

Übrigens: Nach jeder Chorprobe treffen wir uns noch ungezwungen in der hauseigenen Bar und pflegen dort auch das gesellige Leben nach getaner Arbeit..

Haben Sie Lust bekommen, bei uns mitzusingen?

Dann kommen Sie doch zu einem unverbindlichen Probenabend und prüfen selbst, ob das Singen in einem Chor etwas für Sie wäre. Die Proben finden wöchentlich montags oder mittwochs um 19.30 Uhr im Pfarrsaal von St. Lukas statt.

Es freut sich auf Ihr Kommen

Christian Merter, Kirchenmusiker

Der Orgelbauverein von St. Lukas

Es gibt wichtigeres im Leben als die Anschaffung einer neuen Orgel, kann man gelegentlich hören. Aber die über 30 Jahre alte Pfeifen-Orgel in St. Lukas bedarf einer Generalüberholung und so kam es, dass nach intensiven Fachberatungen, vor allem hinsichtlich der Kosten, die Entscheidung zu Gunsten einer neuen Digitalorgel getroffen wurde. Nicht nur Herr Pfarrer Konitzer, auch unser Organist und Chorleiter, Herr Merter, unterstützt diese Wahl. Viele Kirchenmitglieder von St. Lukas sind begeistert und das führte zur Gründung des Orgelbauvereins (OBV) vor zwei Jahren.

Interessierte aus unserer Pfarrei St. Lukas fuhren sogar auf eigene Kosten zur Musikmesse nach Frankfurt am Main, um sich einen Überblick über den Orgel-Weltmarkt zu verschaffen und sich so eine „neutrale“ persönliche Meinung zu bilden. Bei der Gelegenheit besuchten wir auf der Rückfahrt die Kirche in Ober-Roden bei Frankfurt, in der vor zehn Jahren eine Digital-Orgel eingebaut wurde. Wir waren über den schönen Klang überrascht und erfuhren, dass seit 10 Jahren keine Kosten für den Unterhalt anfallen. Derzeit sind jährlich für den Orgel-Unterhalt in St. Lukas ca. 3.000,- € aufzuwenden. Kirchen-Nachbarn von uns mussten für deren neue Pfeifen-Orgel, wie bekannt, ca. 450.000,- € bezahlen. In St. Lukas rechnen wir für die Digital-Orgel mit ca. 180.000,- € und erhalten für die bisherige Orgel ca. 50.000,- €, so dass von der Kirchengemeinde St. Lukas etwa 130.000,- € aufzubringen sind. Inzwischen sind seit Gründung des OBV vor zwei Jahren 6.000,- € auf dem Sonderkonto eingegangen. **Einzahlungen können auf den Namen: Kath. Kirchenstiftung St. Lukas, Konto 100801-763 bei der Genossenschaftsbank, BLZ 70169464 (Stichwort: Orgelspende) erfolgen.** Ein Dankeschön allen Stiftern. Künftig sind folgende Aktivitäten zu Gunsten unserer neuen Orgel geplant: Die Einnahmen aus einer Aufführung von dem Musical „Franz und Clara“, sowie einer künftigen anderen Musical sollen dem OBV zu Gute kommen. Ein Stifter hat sein Privatauto uns zukommen lassen. (Das ist der weiße Ford Cabrio auf dem Parkplatz St. Lukas. Er ist noch für VB 1.300,- € zu haben. Näheres bei Pfarrer Konitzer, Tel. 0172/7226414). Die Frühschoppen-Einnahmen (Gewinne) so wie die Erlöse aus dem Orgelwein-Verkauf in der Bücherei sollen ebenfalls der neuen Orgel zu Gute kommen. Weitere Initiativen sind erwünscht und z.T. schon erfolgt, wie z.B. die von Frau Dorothee Kleinschrot, die in einem Flötenkonzert in St. Lukas am 12. Oktober 2003 die 12 Fantasien für Flöte solo von Georg Philipp Telemann gespielt und die Spenden der Zuhörer für die neue Orgel zur Verfügung gestellt hat. An dieser Stelle herzlichen Dank.

Bei dem Dubai-Nachtreff am 6.11.2003 hat der „Orgelwein“-Ausschank, d.h. die Spende von 1,70 € pro Weinflasche, für die neue Orgelkasse 23,- € erbracht. Das ist zwar kein hoher Ertrag, aber immer hin 23,- € mehr auf dem Konto.

Ich bin überzeugt, dass die Königin unter den Musikinstrumenten, die neue Orgel in unserer Kirche St. Lukas zum Lobe Gottes und zur Freude von uns Kirchenbesuchern, dank derer großzügiger Spenden, bald zu hören ist.

Anton Hofmeier,
Vorsitzender des Orgelbauvereins St. Lukas

Zu Verkaufen zu Gunsten der neuen Orgel

Ford Escort Cabrio

Cabrio/Roadster, Farbe: weiß, 136.000 km, 66 kW
EZ: 05/90, erste Hand, Leder und vieles mehr. Standort: Parkplatz St. Lukas, Aubinger Str. 63, 81243 München
VB 1.300,- €. Anfrage: Pfarrer Konitzer, T. 089/83929577



Anmeldung zur Firmung

Die Firmung wird durch Prälat, Domkapitular Josef Obermaier
am Donnerstag, den 15. Juli 2004 um 18.00 Uhr, in St. Lukas gespendet.

Kath. Pfarrei St. Lukas
Aubinger Str. 63, 81243 München
Tel. 089/820471110

Firmbewerber:

Name: Vorname:
geboren am: in:
getauft am: in:
wohnhaft in:
.....
Telefon: Schule: Klasse:

Mutter:

Name: Vorname:
geboren am: Religion:
wohnhaft in:
.....

Vater:

Name: Vorname:
geboren am: Religion:
wohnhaft in:
.....

Vorgesehen(e)r Firmpate(in):

Name: Vorname:
geboren am: Religion:
wohnhaft in:
.....

München, den

.....
Unterschrift des Firmbewerbers

Termine der Pfarrei St. Lukas von Weihnachten 2003 bis Ostern 2004

Dezember 2003:

Mittwoch,	24.12.2003	10.00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst im Seniorenheim
Mittwoch,	24.12.2003	15.00 Uhr	Hl. Messe für Senioren
Mittwoch,	24.12.2003	16.30 Uhr	Kinderchristmette mit Krippenspiel in der Kirche
Mittwoch,	24.12.2003	22.30 Uhr	Christmette mit anschließendem Glühweinverkauf im Ratschhof
Donnerstag,	25.12.2003	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Chor Kempfermesse
Donnerstag,	25.12.2003	10.00 Uhr	Hl. Messe im Seniorenheim
Freitag,	26.12.2003	10.00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag,	28.12.2003	10.00 Uhr	Messe
Sonntag,	28.12.2003	16.00 Uhr	„Stern von Bethlehem“ – eine bayerische Dichtung von Paul Schallweg. Mitwirkende: Siegertsbrunner Turmbläser, Brucker Sänger, Akkordeonensemble Quintela. Sprecher: Sigrid Fiedler, Peter Schindler, Willi Fries. Grußwort: Prof. Dr. med. E. Lengfelder. Eine Benefizveranstaltung zugunsten kranker Kinder von Tschernobyl
Mittwoch,	31.12.2003	15.00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst
Mittwoch,	31.12.2003	17.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Lichtprozession, am St. Lukaskreuz Feierliches „Te Deum“ und Neujahrsanschießen mit den Menzinger Böllerschützen.

Januar 2004:

Donnerstag,	01.01.2004	10.00 Uhr	Familiengottesdienst
Donnerstag,	01.01.2004	10.00 Uhr	Hl. Messe im Seniorenheim
Freitag,	02.01.2004	11.00 Uhr	Gruppeneinteilung der Sternsinger, Beginn der Sternsingeraktion
Sonntag,	04.01.2004	10.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Frühschoppen mit Mittagessen im Pfarrsaal
Sonntag,	04.01.2004	10.00 Uhr	Kindergottesdienst im Kindergarten
Dienstag,	06.01.2004	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Sternsängern
Donnerstag,	08.01.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe (Raum 14)
Freitag,	09.01.2004	16.00 Uhr	Abfahrt zum Jugendwochenende nach Teisendorf
Sonntag,	11.01.2004	10.00 Uhr	Orchestermesse „Missa pastoralis in C“ Ignaz Reimann, Erstaufführung
Dienstag,	13.01.2004	19.30 Uhr	Kolping für alle im Pfarrsaal
Dienstag,	13.01.2004	19.00 Uhr	Theaterprobe (Raum 14)
Donnerstag,	15.01.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe (Raum 14)
Freitag,	16.01.2004	16.00 Uhr	Kinderkino im Pfarrsaal
Freitag,	16.01.2004	19.30 Uhr	Probe für Weiberfasching im Pfarrsaal
Samstag,	17.01.2004	19.00 Uhr	Hl. Messe mit Neujahrsempfang im Pfarrsaal für alle ehrenamtlichen Helfer
Sonntag,	18.01.2004	10.00 Uhr	Familiengottesdienst
Dienstag,	20.01.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe (Raum 14)
Dienstag,	20.01.2004	20.00 Uhr	Elternabend für die Erstkommunionkinder 2004 im Pfarrsaal
Donnerstag,	22.01.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe (Raum14)
Freitag,	23.01.2004	19.30 Uhr	Faschingskonzert im Pfarrsaal
Dienstag,	27.01.2004	19.00 Uhr	Theaterprobe im Pfarrsaal
Dienstag,	27.01.2004	19.30 Uhr	Kolping-Vorstandssitzung (Raum14)
Donnerstag,	29.01.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe (Raum14)
Donnerstag,	29.01.2004	20.00 Uhr	„Literarischer Abend“ mit Hr. W. Fries im Pfarrsaal
Freitag,	30.01.2004	19.30 Uhr	Probe Weiberfasching im Pfarrsaal
Samstag,	31.01.2004		Anmeldeschluss zur Firmung
Samstag,	31.01.2004	19.30 Uhr	Faschingskonzert im Pfarrsaal

Februar 2004:

Sonntag,	01.02.2004	10.00 Uhr	Kindergottesdienst im Kindergarten anschl. Frühschoppen mit Mittagessen
Montag,	02.02.2004	19.00 Uhr	Hl. Messe mit Blasiussegen
Dienstag,	03.02.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe im Pfarrsaal
Donnerstag,	05.02.2004	20.00 Uhr	„Literarischer Abend“ mit Hr. W. Fries im Pfarrsaal
Freitag,	06.02.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe im Pfarrsaal
Samstag,	07.02.2004	19.00 Uhr	Pfarrfasching unter dem Motto: „Aus 1001 Nacht“ mit Band „bel tempo“
Montag,	09.02.2004		Beginn der Erstkommunionstunden

Dienstag,	10.02.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe (Raum 14)
Dienstag,	10.02.2004	19.30 Uhr	Kolping für alle im Pfarrsaal
Donnerstag,	12.02.2004	19.00 Uhr	Theaterprobe (Raum14)
Donnerstag,	12.02.2004	20.00 Uhr	Cursillo im Raum 1
Donnerstag,	12.02.2004	20.00 Uhr	„Die heilende Wirkung der Musik“ – Vortrag von Hr. Ch. Merter
Freitag,	13.02.2004	16.00 Uhr	Kinderkino
Freitag,	13.02.2004	20.00 Uhr	„Literarischer Abend“ mit Hr. W. Fries im Pfarrsaal
Samstag,	14.02.2004	14.00 Uhr	Kinderfasching für die Kleinen im Pfarrsaal
Samstag,	14.02.2004	19.30 Uhr	Faschingskonzert im Pfarrsaal
Sonntag,	15.02.2004	14.00 Uhr	Kinderfasching für die „Großen“ (1. –5.Klasse)
Montag,	16.02.2004	19.30 Uhr	Seminar „Leben aus Gottes Liebe“ (Wohnzimmer)
Dienstag,	17.02.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe im Pfarrsaal
Mittwoch,	18.02.2004	19.30 Uhr	PGR - Sitzung
Donnerstag,	19.02.2004	19.00 Uhr	Weiberfasching
Freitag,	20.02.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe im Pfarrsaal
Samstag,	21.02.2004	14.00 Uhr	Behindertenkreis – Faschingsfeier
Sonntag,	22.02.2004	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Masken
Montag,	23.02.2004	19.30 Uhr	Seminar „Leben aus Gottes Liebe“ (Wohnzimmer)
Mittwoch,	25.02.2004	19.30 Uhr	Hl. Messe mit Aschenkreuzauflegung
Mittwoch,	25.02.2004	20.00 Uhr	Caritaskreis
Donnerstag,	26.02.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe im Pfarrsaal
Freitag,	27.02.2004	17.00 Uhr	Treffen mit Firmlingen im Pfarrsaal
Freitag,	27.02.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe im Pfarrsaal
Samstag,	28.02.2004	19.00 Uhr	Sitzung des Orgelbauvereins
Sonntag,	29.02.2004	10.00 Uhr	Jugendgottesdienst mit dem Chor „Just4fun“

März 2004:

Montag,	01.03.2004	19.30 Uhr	Seminar „Leben aus Gottes Liebe“ (Wohnzimmer)
Dienstag,	02.03.2004	19.00 Uhr	Theaterprobe im Pfarrsaal
Donnerstag,	04.03.2004	19.00 Uhr	Hl. Messe mit Fastenpredigt
Donnerstag,	04.03.2004	19.15 Uhr	Elternbeiratssitzung des Kindergartens
Freitag,	05.03.2004	14.00 Uhr	Kinderkleiderbasar im Pfarrsaal
Freitag,	05.03.2004	19.00 Uhr	Kreuzweg durch die Pfarrei
Freitag,	05.03.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe im Pfarrsaal
Samstag,	06.03.2004	08.00 Uhr	Kinderkleiderbasar im Pfarrsaal
Sonntag,	07.03.2004	10.00 Uhr	Jugendgottesdienst mit Vorstellung der Firmlinge, anschließend Frühschoppen mit Mittagessen
Sonntag,	07.03.2004	10.00 Uhr	Kindergottesdienst im Kindergarten
Montag,	08.03.2004	19.30 Uhr	Seminar „Leben aus Gottes Liebe“ (Wohnzimmer)
Dienstag,	09.03.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe im Pfarrsaal
Donnerstag,	11.03.2004	19.00 Uhr	Hl. Messe mit Fastenpredigt
Donnerstag,	11.03.2004	19.00 Uhr	Theaterprobe im Pfarrsaal
Donnerstag,	11.03.2004	19.45 Uhr	Cursillo im Raum 1
Freitag,	12.03.2004	06.30 Uhr	Erstes Fastenamt
Freitag,	12.03.2004	16.00 Uhr	Kinderkino
Freitag,	12.03.2004	16.00 Uhr	Abfahrt Ministrantenwochenende nach Teisendorf
Samstag,	13.03.2004	08.00 Uhr	Workshop der „Gospel Prayers“
Montag,	15.03.2004		Redaktionsschluss für die „Lukas-Nachrichten“
Montag,	15.03.2004	19.30 Uhr	Seminar „Leben aus Gottes Liebe“ (Wohnzimmer)
Dienstag,	16.03.2004	16.00 Uhr	Vorbereitung-Kinderbibeltag
Dienstag,	16.03.2004	19.30 Uhr	Theaterprobe im Pfarrsaal
Donnerstag,	18.03.2004	19.00 Uhr	Hl. Messe mit Fastenpredigt
Donnerstag,	18.03.2004	19.00 Uhr	Theaterprobe im Pfarrsaal
Freitag,	19.03.2004	06.30 Uhr	Zweites Fastenamt
Freitag,	19.03.2004	20.00 Uhr	Paschamahl
Samstag,	20.03.2004	15.00 Uhr	Messe für die Kolpingfamilie anschließend Mitgliederversammlung
Samstag,	20.03.2004	19.00 Uhr	Theateraufführung
Sonntag,	21.03.2004	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Sonntag,	21.03.2004	14.00 Uhr	Flohmarkt für Ecuador mit Kaffee und Kuchen (Kolping)

Montag,	22.03.2004	19.30 Uhr	Seminar „Leben aus Gottes Liebe“ (Wohnzimmer)
Dienstag,	23.03.2004	09.00 Uhr	Gottesdienst für die Hauptschule an der Reichenaustrasse
Dienstag,	23.03.2004	19.00 Uhr	Erste Probe für das Passionsspiel
Mittwoch,	24.03.2004	15.00 Uhr	Vorbereitung für das Palmbuschbinden mit Erwachsenen
Mittwoch,	24.03.2004	19.00 Uhr	Theaterprobe im Pfarrheim
Donnerstag,	25.03.2004	15.00 Uhr	Palmbuschbinden für Erstkommunionkinder
Donnerstag,	25.03.2004	19.00 Uhr	Bußgottesdienst mit Barockensemble
Donnerstag,	25.03.2004	20.00 Uhr	PGR - Sitzung
Freitag,	26.03.2004	06.30 Uhr	Drittes Fastenamt
Freitag,	26.03.2004	15.00 Uhr	Palmbuschbinden für Kinder
Samstag,	27.03.2004	09.30 Uhr	Kinderbibeltag
Samstag,	27.03.2004	19.30 Uhr	Theateraufführung
Sonntag,	28.03.2004	19.30 Uhr	Theateraufführung
Montag,	29.03.2004	19.30 Uhr	Seminar „Leben aus Gottes Liebe“ (Wohnzimmer)
Dienstag,	30.03.2004	19.00 Uhr	Probe für das Passionsspiel
Mittwoch,	31.03.2004	19.00 Uhr	Caritaskreis

April 2004:

Donnerstag,	01.04.2004	17.00 Uhr	Hl. Messe im „Haus helfende Hände“
Donnerstag,	01.04.2004	19.00 Uhr	Hl. Messe mit Fastenpredigt
Donnerstag,	01.04.2004	19.45 Uhr	Agape-Feier von Kolping
Freitag,	02.04.2004	19.30 Uhr	Theateraufführung
Samstag,	03.04.2004	09.00 Uhr	Osterbasar-Bastelgruppe mit Palmbuschenverkauf
Samstag,	03.04.2004	14.00 Uhr	Osterbacken des Behindertenkreises
Samstag,	03.04.2004	19.30 Uhr	Theateraufführung
Sonntag,	04.04.2004	09.45 Uhr	Palmbuschenverkauf
Sonntag,	04.04.2004	10.00 Uhr	Familiengottesdienst, anschließend Frühschoppen mit Mittagessen
Sonntag,	04.04.2004	16.30 Uhr	„Altbayerisches Passionssingen“ in der Kirche
Sonntag,	04.04.2004	19.30 Uhr	Theateraufführung
Montag,	05.04.2004	19.30 Uhr	Seminar „Leben aus Gottes Liebe“ (Wohnzimmer)
Dienstag,	06.04.2004	19.00 Uhr	Probe für das Passionsspiel
Mittwoch,	07.04.2004	15.15 Uhr	ökumenischer Gottesdienst im Seniorenheim
Donnerstag,	08.04.2004	19.30 Uhr	Gründonnerstagsliturgie mit Fußwaschung. Anschließend Ölbergandacht
Freitag,	09.04.2004	09.00 Uhr	Kreuzwegandacht
Freitag,	09.04.2004	11.00 Uhr	Kinderkreuzweg im Pfarrsaal
Freitag,	09.04.2004	15.00 Uhr	Karfreitagliturgie mit Passionsspiel
Samstag,	10.04.2004	08.00 Uhr	Andacht zur Grabesruhe
Samstag,	10.04.2004	20.00 Uhr	Osternacht mit Jugendlichen
Sonntag,	11.04.2004	05.30 Uhr	Osterliturgie mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim
Sonntag,	11.04.2004	10.00 Uhr	Kindergottesdienst im Kindergarten
Sonntag,	11.04.2004	10.00 Uhr	Hochamt mit Chor und Orchester

Kinderkino

Auch im neuen Jahr wird es wieder einmal im Monat (meistens jeder zweite Freitag um 16 h) Kinderkino im Pfarrsaal geben. Das Team vom Kindergartenelternbeirat sorgt weiterhin für das leibliche Wohl der Besucher.

Einen kleinen Ausblick auf die Termine und Filme: Freitag, 16. Januar 2004: Der kleine Eisbär – Nanouks Rettung; Freitag, 13. Februar 2004: Karlsson vom Dach; Freitag, 12. März 2004, Freitag, 23. April 2004, Freitag, 21. Mai 2004 (Filme noch offen). Der Erfolg des Kinderkinos ist euer Werk, denn ihr bringt den Pfarrsaal immer wieder dazu vor lauter Kino-Kindern aus allen Nähten zu platzen. Ich wünsche euch auch 2004 viele schöne Kinderkino-Stunden.

Susanne Busl

Weihnachtsbasar

Bei dem Weihnachtsbasar 2003 hat die Bastelgruppe einen Gewinn von 470,- € erwirtschaftet, der als Spende bereits aufgeteilt wurde. Eine Familie konnte mit 140,- € unterstützt werden. 165,- € gingen für das Benefizkonzert und weitere 165,- € bekommt die Jutta-Speidel-Stiftung.

Der Familienkreis konnte ebenso eine Geldsumme von über 400,- € erwirtschaften, die als Spende für sozialschwache Familien weitergegeben wurde. Herzlichen Dank an die Bastelgruppe und den Familienkreis für die großartige Arbeit und die tolle Spende.

Josef Konitzer, Pfarrer

Regelmäßige Treffen für Interessierte

Wöchentlich

	Zeit	Ansprechpartner:	Telefon:
Kirchenchor	Mo, Mi 19.30	Herr Christian Merter	877155
Eltern-Kind-Gruppen	Mo, Di, Mi, Do	Frau Jutta Koneberg Frau Monika Weber	837840 837549
Wirbelsäulengymnastik	Di und Mi	Frau Heizer	832336
Brunnenbibelkreis	Fr 17.00	Herr Alfred Saur	8343252
Altenclub	Do 14.00	Frau Helga Waldhauser	8344707
Gebetskreis	Mi 18.30	Frau Irmgard Burda	837940
Jugendchor	Fr 18.00	Frau Gabi Schroll, GR	820471112
Kinderchor	Fr 17.30	Frau Agnes Wehner	836933
Flöten- und Musikgruppe	Di 17.15	Frau Kathi Seidel	8201779
Kindergruppen	Fr 14.30	Frauen Vroni Strobl / Steffi Lechner	8713687 / 877374
Pfadfinder	Mo 17.30	Herr Andreas Weiß	89709141
Jugendtreff	Fr 19.30	Herren Marco Perna / Stefan Sanwald Frau Vroni Strobl	835912/836621 8713687
Gitarrengruppe	Di, Mi, Do	Pfarrer Josef Konitzer	83929577
Musicalgruppe	Nach Vereinb.	Pfarrer Josef Konitzer	83929577
Spielgruppe für Erwachsene	Mo	Herr Eckert	8343155

Monatlich

	Zeit	Ansprechpartner:	Telefon:
Büchereikreis	Mo	Frau Margot Brand	8343653
Caritaskreis	Mi	Frau Evelyn Bächer Frau Helga Waldhauser	837423 8344707
Gruppe Alleinerziehende	So	Frau Kathi Seidel	8201779
Cursillokreis	Do	Frau Christine Güntner	8345391
Behindertenkreis	Sa	Frau Gaby Thurnhofer	8348451
Aktion 365		Herr Michael Mirbeth	836636
Ministranten	Fr 16.30	Herr Andreas Zehetmaier	882517
Kolpingsfamilie	Do 19.45	Herr Manfred Maurus	8346815
Treff 60	Di	Frau Margarete Beck	874385
Singlegruppe	Sa, So	Frau Erika Gschoßmann Frau Klara Anthofer	837873 8344112
Ökumenischer Bibelkreis	Do 19.45	Pater Georg Raiml / Pfarrer Rainer Apel	63021428
Familienkreis	Di	Frau Eva Schindler	8343770
Theatergruppe St. Lukas	Do	Herr Alois Brida	837313
Internetgruppe St. Lukas	Mi 19.30	Herr Uli Bayer	8346674
Frühschoppen-Team	1. So im Monat	Herr Mirbeth	836636

Impressum:

Herausgeber:	Katholische Pfarrei St. Lukas , Aubinger Str. 63, 81243 München, Tel. 089/82047110, Fax 089/820471123, Internet: www.st-lukas-muenchen.de
Büro-Öffnungszeiten:	Mo - Fr 8.00-12.00 Uhr; Mo - Do 14.00-18.00 Uhr
Pfarrbücherei-Öffnungszeiten:	Di 16.00-17.30 Uhr, Do 16.00-17.30 Uhr, So 11.00-12.00 Uhr.
Bankverbindung:	Kath. Kirchenstiftung St. Lukas, Kto.-Nr. 66-188 848 Stadtsparkasse München BLZ 701 500 00
Kindergarten St. Lukas:	Aubinger Str. 63, 81243 München, Frau Sibylle Auster Tel. 089/820471118, Fax 089/820471124
Sprechstunden:	Pfarrer Josef Konitzer Dienstag von 16.00-17.30 Uhr und nach Vereinbarung Tel. 089/83929577 oder 0172/7226414, Internet: www.st-lukas-muenchen.de , E-mail: josef.konitzer@gmx.de Frau Gabi Schroll, GR nach Vereinbarung, Tel. 089/820471112, E-mail: gabi.schroll@gmx.de